

'Wahres Leben in Gott'
Pilgerreise in Moskau – 2.-10. September 2017

**WIE KÖNNEN WIR UNSERE SPALTUNGEN ÜBERBRÜCKEN UND DER WELT
FRIEDEN BRINGEN?**

Dr. Alon Goshen-Gottstein
Direktor
des interreligiösen Elias-Instituts

Mein Name ist Alon Goshen Gottstein, ich bin ein Rabbiner, Akademiker und Autor von mehr als einem Dutzend Bücher über interreligiöse Beziehungen und gemeinsame Forschungsprojekte. Vor 20 Jahren habe ich eine globale Organisation namens **'Das interreligiöse Elias-Institut'** gegründet und leite es immer noch. Unsere Aufgabe war es, das Verständnis zu vertiefen, die Freundschaft zu fördern und die Einheit zwischen religiösen Führungspersonlichkeiten und Gemeinschaften weltweit zu stärken. Durch das Studium, den spirituellen Austausch und ein reichhaltiges Programm haben wir die Einstellungen und Geisteshaltungen tausender religiöser Führungspersonlichkeiten und Praktizierender umgewandelt und Freundschaft und Vertrauen entwickelt, einschließlich vieler der Stimmen, die Sie heute hören werden.

Ich danke Vassula für ihre fortdauernde Arbeit, die so völlig im Einklang mit unseren eigenen ist. Und ich war tief bewegt, als sie beschloss, das Video über die Freundschaft, das von religiösen Führungspersonlichkeiten erstellt wurde, bei der Eröffnung dieses Treffens zu zeigen und Ihnen zu empfehlen, dass Sie es sich alle ansehen und es an andere weitergeben.

Es ist ein Zeichen der großen Gemeinsamkeit der Vision, und dafür danke ich Gott.

Ich möchte Ihnen meine Botschaft mitteilen als eine Art Kommentar zu dem, was bereits meine Botschaft ist, und meine (Lebens-) Berufung - eine Botschaft und Berufung der religionsübergreifenden Freundschaft. Freunde über die Grenzen der Religionen hinweg zu gewinnen, ist wirklich ein neuartiges Konzept. Alle Religionen haben und fördern die sogenannte 'Goldene Regel'. Dies gilt für buchstäblich alle Religionen, in Ost und West, vom Islam zum Konfuzianismus, vom Judentum zum Buddhismus. Lassen Sie mich ein bekanntes Beispiel aus meiner Tradition mitteilen.

Um die Zeit Jesu wurde einmal ein bekannter Rabbiner namens Hillel gebeten, jemandem, der auf einem Bein stand, die gesamte Torah zu unterrichten. Er fasste es wie folgt zusammen: „Tu anderen nichts an, was du nicht willst, dass man es dir antut. Das ist die gesamte Torah, der Rest ist die Erklärung.“, sagte er.

Diese 'Goldene Regel', die entweder benennt, was man tun oder was man nicht tun soll, ist in allen Weltreligionen präsent. Aber in der heutigen Welt müssen wir weiter als das gehen. Wir müssen in den Beziehungen eine positive Bedeutung finden, und wir müssen das Gegenmittel gegen Hass, Intoleranz und Gewalt anbieten. Dies erfordert eine Lehre der Freundschaft und diese Lehre als eine gemeinsame Botschaft der Führungspersonen der Weltreligionen zu erstellen ist eine wichtige Entwicklung - sogar eine kleine Revolution - in Bezug auf die Lehren der Religionen. Zum größten Teil haben sie die Freundschaft innerhalb (der Religion) betont, nicht die Freundschaft zu Allen. Die Bejahung einer aktiven Freundschaft gegenüber dem Anders-Religiösen ist also ein wichtiger Moment und ein Zeichen der Zeit. Es zeigt, wie Religion und religiöse Führungspersonlichkeiten eine neue und angemessene Botschaft artikulieren können, wenn viele erkennen würden, dass sie nicht nur nichts Sinnvolles zu sagen haben, sondern dass sie tatsächlich die Quelle des Problems sind.

Natürlich können wir nicht leugnen, dass man in den Büchern vieler Religionen Texte finden kann, die nicht sehr offen, sogar feindlich gegenüber Menschen anderer Glaubensrichtungen sind. Wenn die wichtigsten Führungspersönlichkeiten der Welt zur Freundschaft aufrufen, bekräftigen sie damit tatsächlich eine bestimmte Art und Weise, die Religion zu praktizieren und verwerfen gleichzeitig eine andere; Sie ziehen einige Texte anderen vor und beziehen sich entweder auf historische Präzedenzfälle oder schaffen sie, und ziehen auch diese vor oder stellen sie gegen andere Modelle, die entstanden sind. Dabei üben sie ihre Führungsrolle voll aus.

Dies ermöglicht es Ihnen, einzuschätzen, warum es für mich als Gelehrter und als Mentor der (religiösen) Führungspersönlichkeiten und als jemand, der in allen religiösen Traditionen arbeitet, um ihnen zu helfen, zu größerer Einheit und Harmonie voranzuschreiten, ein großer persönlicher Moment ist. Was immer dieser Moment sonst noch ist, er ist auch ein Moment der großen und authentischen spirituellen Lehre. Und in der heutigen Welt kann und muss diese authentische spirituelle Lehre von Lehrern verschiedener Religionen gemeinsam vorgetragen werden, wie ich durch jahrzehntelange Arbeit mit religiösen Führungspersönlichkeiten entdeckt habe. Es ist Realität, dass Religionen Freundschaft und Verständnis pflegen können. Es ist eine Realität, die bereits von einer Gruppe von führenden religiösen Führungspersönlichkeiten dieser Welt und vielen vielen anderen gelebt wird.

Doch es ist auch Realität, dass es fast ein Geheimnis ist und dem Normalbürger nicht bekannt ist. Warum ist es ein Geheimnis und warum weiß der Mann auf der Straße nicht, dass Menschen über die Grenzen der Religionen hinweg Freunde sein können?

Ich kann drei Gründe dafür nennen und nein, ich werde nicht die Medien beschuldigen:

1. Religionen sollen die Menschheit in spirituelle Höhen bringen. Die Nächstenliebe und die tiefere Einheit der Menschheit sind grundlegende Lehren aller Religionen. Aber bedauerlicherweise dienen Religionen oft genug Gruppeninteressen und erzwingen auf Kosten der höheren Berufung der Religion bestimmte Identitäten. So können Religionen in gewisser Weise in bestimmten Zusammenhängen versagen.

2. (Lokale) religiöse Führungspersönlichkeiten erhalten nicht die beste Ausbildung. Weil sie oft nur in der Besonderheit ihrer Tradition und deren Erhaltung geschult sind, kommen sie oft nicht dazu, die höheren Lehren ihrer eigenen Religionen zu verstehen.

3. Die Religion ist allzu oft mit der Politik verknüpft, und das verursacht einen Verlust der spirituellen Vision. Dies führt manchmal zu Gewalt, zu religiöser Konkurrenz, zu Hass und zur Ablehnung des anderen.

Aber dies muss nicht der Fall sein.

Religiöse Führungspersönlichkeiten sind für alle Traditionen von zentraler Bedeutung und waren in der Lage, sich über die oft mit der Religion verbundenen Einschränkungen zu erheben. Und heute tragen die bedeutendsten Führungspersönlichkeiten der großen Welt-Religionen eine gemeinsame Vision der Freundschaft für die ganze Welt vor. Und deshalb ist dieser Aufruf so wichtig. Er erinnert uns an die höchsten Lehren unserer Religionen.

Lassen Sie mich auf meine eigene Tradition verweisen. Das jüdische Volk hat seit Tausenden von Jahren eine solche Verfolgung erlitten, dass das Judentum von einer Art geistiger Fremdenfeindlichkeit ergriffen wurde. Dennoch, die Erinnerung an die höheren Lehren des Judentums über die göttliche Einheit, die Liebe und das Mitgefühl für alle, erlaubt es den Lehrern und Autoritäten innerhalb des Judentums, etwas zu gedenken, das höher ist als der historische

Umstand, als der Schmerz, der dadurch geschaffen wurde und als der natürliche Drang, an schmerzlichen Erinnerungen festzuhalten. Wenn also eine Person wie R. Nachman von Breslav von Mitgefühl als universellem Wert für alle spricht oder wenn Rav Kook von dem Begriff der universellen Freundschaft spricht, erinnern sie uns an die Form des Judentums, die wir heute leben wollen und welche ich und viele andere als das geistig wahre und authentische Judentum betrachten.

Das gleiche gilt für das Christentum. Als Christ sprechend (ein Privileg, das ich als interreligiöser Unternehmer habe) habe ich (genauer gesagt: Bischof Stephen Sykes von der Kirche von England) wahrgenommen, dass es zwei Stimmen innerhalb der christlichen Tradition gab. Eine feindliche und eine andere, die den anderen gastfreundlich behandelt.

Die Frage der Gastfreundschaft ist heute ein brandheißes Thema und eine Grundlage für die Erweiterung der Freundschaft zu anderen. Wenn wir, wie Bischof Sykes vorschlägt, feststellen, dass die feindliche Stimme aus einer Gemeinschaft hervorgegangen ist, die um ihr Überleben und um ihre Identität kämpfte, dann sind wir frei, die Kernbotschaft dieser Tradition wiederzufinden - eine der Freundschaft und Gastfreundschaft.

Ich bin dankbar, dass die weltweit prominentesten religiösen Führungspersonlichkeiten bereit waren, diesen Aufruf zu starten und mein Traum ist, dass dieser Aufruf den Mann und die Frau auf der Straße dazu anregt, die Einstellungen zu überdenken, an denen sie festhalten und sich tatsächlich der Freundschaft zwischen den Religionen und dem Lernen über andere Glaubensrichtungen öffnen, so dass die Freundschaft und die Beziehungen real, solide und langlebig sind.

Ein (solcher) Aufruf ist erstaunlich. Aber wir müssen den Leuten helfen, praktische Schritte zu unternehmen, um diese Aufforderung zu verwirklichen.

Aus diesem Grund haben wir zwei 'Toolkits' (Werkzeugsätze) entworfen, eines für den einfachen Menschen, in dem er Empfehlungen für das Praktizieren von interreligiöser Freundschaft im Alltag finden kann. Das andere ist für religiöse Führungspersonlichkeiten gedacht und es versucht sie mit den Prinzipien und Methoden auszustatten, mit denen sie ihren Gemeinschaften positive Veränderungen und positive Beziehungen bringen können. Ich möchte deshalb diesen Moment nutzen, um den Mann auf der Straße, aber vor allem die tausenden lokalen Führungspersonlichkeiten weltweit dazu einzuladen, diese 'Toolkits' herunterzuladen, die wir entwickelt haben, um ein gemeinschaftsorientiertes Programm der Freundschaftspflege über die Grenzen der Religionen hinweg umzusetzen und voranzutreiben.

Das universelle 'Toolkit' gibt konkrete Empfehlungen, ebenso wie es die religiösen Führungspersonlichkeiten in unserem Aufruf tun, wie man sich anfreundet – gemeinsam eine Mahlzeit einnehmen, eine Unterhaltung miteinander führen, einen Spaziergang zusammen machen.

Das 'Toolkit' für religiöse Führungspersonlichkeiten hilft, eine Atmosphäre des respektvollen Austauschs und Lernens zu pflegen, indem es Studienprinzipien und Texte anbietet, die studiert werden können, um die Freundschaft zu pflegen und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Also, meine Botschaft und meine Bitte an Sie alle ist einfach. Belassen Sie es nicht dabei, ein Video gesehen oder Beifall geklatscht zu haben. Sagen Sie es weiter. Man findet Inspiration durch die obersten Führungspersonlichkeiten weltweit auf unserem speziell dafür vorgesehenen YouTube-Kanal. Es gibt Vorschläge und Ratschläge, wie man Freunde gewinnt.

Applaudieren Sie sich nicht einfach nur von der Galerie herab. Beteiligen Sie sich an der Bewegung, machen Sie sich diese zu eigen und teilen Sie die Frucht mit anderen.

Vielen Dank.